

ANZEIGE

FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT

Uwe Melzer

Breitscheidstr. 65 · 70176 Stuttgart
Telefon 0711-50 53 64-01
Telefax 0711-50 53 64-09
www.melzer-kempner.de

MELZER | KEMPNER | BRAUN
RECHTSANWÄLTE

Ausgedruckt

PRINT - Stuttgarter Zeitungsdruckerei wird stillgelegt, der Nachfolger ist noch tariflos



Den kampffreudigen Druckern haben sie ihre Jobs geklaut – ihren Stolz konnten sie ihnen nicht nehmen

Nacht für Nacht, wenn andere schlafen, stehen sie an ihrer Druckmaschine, um die aktuellen Ausgaben der *Stuttgarter Zeitung*, der *Stuttgarter Nachrichten*, der *Kreiszeitung Böblinger Bote* und zuletzt auch der *Eßlinger Zeitung*, *Cannstatter Zeitung* und anderer Umlandausgaben zu drucken: die Beschäftigten der Pressehaus Stuttgart Druck GmbH und die Beschäftigten der Weiterverarbeitung (PHV Service GmbH).

Zum 31. März 2023 hat es sich allerdings ausgedruckt: Vor den Sommerferien 2022 hatte man den 258 Beschäftigten der Zeitungsdruckereien in Stuttgart-Möhringen und von Bechtle Verlag & Druck in Esslingen a. N. mitgeteilt, dass

beide Druckstandorte geschlossen und damit allen Beschäftigten gekündigt würde, eine Sozialauswahl finde nicht statt.

Asoziale Sauerei

Betriebsratsvorsitzender Samir Alicic sagte bei der anschließenden Protestkundgebung, das sei der „tiefste Schlag“ in seinen 35 Jahren in diesem Unternehmen. Harald Pürzel, Konzernbetriebsratsvorsitzender der Südwestdeutschen Medienholding (SWMH), zu der die Zeitungsgruppe Stuttgart neben der *Südwestdeutschen Zeitung* gehört, geißelt eine „asoziale Personalpolitik“, ver.di-Sekretär

Uwe Kreft nennt es schlicht „eine Sauerei“. Aus Sicht des Konzerns sind die Druckhäuser zu groß, zu alt, zu teuer, und damit sei „ein Abbau von Arbeitsplätzen unabdingbar“. Die strategische Konzernausrichtung weg vom gedruckten Papier und hin zum Digital-Abo tut ihr Übriges.

Zur „Beruhigung“ hat die Konzerngeschäftsführung noch mitgeteilt, dass 55 Festangestellten und ungefähr 100 Ausleihenden ein Platz in einer neuen Gesellschaft angeboten werde. Sie heißt MHS Print GmbH und ist eine Tochter der Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft, die wiederum eine Tochter der SWMH ist. Die Realität dort sieht so aus: Die MHS

Print ist natürlich tariflos, Gekündigte können sich dort neu bewerben, erhalten aber für die gleiche Arbeit künftig bis zu 30 Prozent weniger Lohn. „Am Ende nehmen sie die“, sagt ver.di-Mann Uwe Kreft, „die bereit sind, weit unter Tarifbedingungen zu arbeiten.“

Die neue Druckerei mit einer 20 Millionen Euro teuren neuen Anlage soll auf dem Esslinger Gelände errichtet werden. Das sei ihre Zusage, verspricht Geschäftsführer Herbert Dachs, dass die gedruckte Zeitung „dauerhaft Teil unseres Medienhauses bleibt“. Das klingt wie Hohn in den Ohren der Gekündigten.

Guter Sozialplan

In der Konsequenz wurde für die Beschäftigten der Stuttgarter Zeitungsdruckerei ein Sozialplan verhandelt. Mehr als einmal gerieten die schwierigen Verhandlungen ins Stocken, dann nahmen die Drucker*innen die Sache in die Hand. Die durch viele Streikaktionen in Tarifrunden gestählte Belegschaft hat ihre jüngste Betriebsversammlung so lange ausgedehnt, bis Andruck und Auslieferung gefährdet waren.

Als Ergebnis stehen laut ver.di-Mann Kreft „sehr gute Sozialplanbedingungen“, die sich sehen lassen können, sowie eine Verhandlungseinlassung für Tarifgespräche zwischen ver.di und der MHS Print zur Regelung der Arbeitsbedingungen aller Arbeitnehmer*innen ab dem 1. Januar 2025. „Somit“, sagt Kreft „ist der Plan der Konzernspitze, Betriebsrat, Belegschaft und Tarifbindung loszuwerden, nur teilweise aufgegangen.“

Videodreh

WORKSHOP – Videos für Social-Media-Kanäle wie Facebook, YouTube und Instagram erfreuen sich zu Recht großer Beliebtheit. Das Gute: Equipment und Studio passen in deine Hosentasche. Einsatzmöglichkeiten für den Videodreh mit dem Smartphone sind z. B. Interviews, Aktions-Clips und kurze Reportagen. In diesem Workshop lernst du die Grundlagen des sicheren und kreativen Umgangs zur Videoproduktion mit dem Smartphone. Datum: **Montag, 28. November 2022, 18 Uhr**, Treffpunkt: DGB-Haus Stuttgart, Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart oder online, Referent: „Studio Aufbruch“, Weitere Infos und zur Anmeldung: kurzelinks.de/6ilm

Mehr Reichweite

INSTAGRAM – Tausende soziale Bewegungen und NGOs sind auf der Social-Media-Plattform Instagram aktiv und erreichen eine große Zahl von potenziellen Mitstreiter*innen. Auch für Gewerkschaften ist dieses Medium nicht mehr wegzudenken. In dem Workshop lernst du die grundsätzliche Funktionsweise, Tricks und Kniffe, wie du die Reichweite deines Kanals boosten kannst.

Datum: Mittwoch, **7. Dezember 2022, 18 bis 20 Uhr**, Treffpunkt: Gewerkschaftshaus Stuttgart, Willi-Bleicher-Str. 20, Stuttgart oder online, Referent: „Studio Aufbruch“
Weitere Infos und zur Anmeldung: kurzelinks.de/nvte

Solidarsteuer für Superreiche

POLITISCHER BRUNCH – In den ver.di-Ortsvereinen wird heiß über den Herbst diskutiert

Inflation, Preisexplosion, heißer Herbst – das waren die Themen für den gut besuchten politischen Brunch der ver.di-Ortsvereine des Bezirks am 9. Oktober im Linken Zentrum Lilo Herrmann in Stuttgart. Eingeladen war Willy Sabautzki vom Münchner Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e. V. (isw). Sein fakten- und zahlensatter Vortrag sorgte anschließend für eine lebhafteste Diskussion.

Sabautzki wies daraufhin, dass der Ukraine-Krieg und die nachfolgenden Sanktionen gegen Russland nicht für jede Preissteigerung verantwortlich seien. Schon im letzten Jahr seien die Energiepreise (aber auch die Getreidepreise) in schwindelnde Höhen gestiegen – der russische Angriffskrieg und die Sanktionen habe sie noch weiter hochgetrieben. Spekulationen auf weiter steigende Preise spielten dabei auch eine wichtige Rolle,

ebenfalls durch die Corona-Pandemie gestörte Lieferketten. Notwendig sei nun nicht nur weitere finanzielle Entlastungen der Bevölkerung. Wichtig sei, die Übergewinne der Krisengewinnler abzuschöpfen – besser noch eine Steuerreform durchzusetzen, die das Kapital und die Vermögenden in die Pflicht nehme.

Sabautzki sagte auch, dass die Inflation zwar alle Bevölkerungsgruppen trifft, aber nicht alle gleich: Bezieher mit nied-

rigem Einkommen litten stärker unter der Preissteigerung und müssten mehr Geld für Gas und Energie zahlen als Großverbraucher. Fazit: Die verschiedenen Krisen und ihre Ursachen beeinflussen und verstärken sich gegenseitig, müssen also zusammen bekämpft werden. Dazu brauche es eine viel stärkere Bewegung – in den Tarifauseinandersetzungen und bei Kundgebungen und Demonstrationen.
Norbert Heckl

Aktuelles Arbeitsrecht mit Rechtsanwalt Uwe Melzer

Donnerstag, **10. November 2022, 17 Uhr bis 19 Uhr**, Treffpunkt: DGB-Haus Stuttgart, Raum 3+4, Referent: Uwe Melzer, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Anmeldebedingungen: Die Teilnahme ist kostenlos und für alle offen.

Mach mit

ERWERBSLOSEN-ARBEITSKREIS – Die Bundesregierung hat mit ihrem Entlastungspaket vom September 2022 beschlossen, dass ab 01.01.2023 das Bürgergeld in Kraft tritt. Die Regelsätze sollen ab dem Januar 2023 auf 502 Euro angehoben werden. Dabei haben Sozialverbände und Gewerkschaften schon vor der Inflation ausgerechnet, dass mindestens 680 Euro notwendig wären, um ein einigermaßen würdiges Leben führen zu können. Die Regierung verfestigt die soziale Ungleichheit. Wer arm ist, soll arm bleiben.

Wir vom Erwerbslosen-Arbeitskreis ver.di Stuttgart finden uns damit nicht ab und fordern existenzsichernde Leistungen: mindestens 680 Euro monatlich und einen gesetzlichen Mindestlohn von 15 Euro. Weiter fordern wir die Herausnahme der Stromkosten aus den Regelsätzen und die vollständige Übernahme zusammen mit den Wohnkosten durch das Jobcenter oder Sozialamt.

Dafür gehen wir an die Öffentlichkeit. Es kann jede*n treffen. Nur wenn wir uns zusammentun und uns gegenseitig unterstützen, können wir Verbesserungen erreichen.

Unser **nächstes Treffen** ist am **19. Dezember**, im Stuttgarter Gewerkschaftshaus. Kontakt & Infos per E-Mail an bz.stuttgart@verdi.de

Tarifverträge müssen eingehalten werden

SPARKASSEN – Der IT-Dienstleister Finanzinformatik kündigt Anerkennungstarifverträge

Die Töchter der Finanz Informatik Solution Plus (SP) und Technologie Services (TS) GmbH & Co. KG, IT-Dienstleister für Sparkassen, Banken und Versicherungen, haben einseitig Anerkennungstarifverträge für unwirksam erklärt, die ver.di im Rahmen eines Teilbetriebsübergangs mit der Landesbank Baden-Württemberg LBBW und den IT-Töchtern abgeschlossen hatte. Die Anerkennungstarifverträge sollten sicherstellen, dass für die übergehenden Beschäftigten des Sparkassen-IT-Dienstleisters weiterhin

ihre Tarifverträge gelten. Ohne diese Tarifverträge wäre die Ausgliederung nicht zustande gekommen. Mit ihnen verbunden war auch das Versprechen der LBBW, dass kein Beschäftigter schlechter gestellt wird. Darauf vertrauend, waren die Beschäftigten in die Unternehmen der Finanz Informatik gewechselt. Dieses Versprechen wird jetzt gebrochen.

Hintergrund ist die Auflösung der Verhandlungsgemeinschaft der beiden Arbeitgeberverbände private Banken (AGV) und öffentliche Banken (VÖB) 2021.

In der Folge gab es separate Tarifabschlüsse. Die IT-Töchter der Finanz Informatik behaupten nun, nicht mehr bestimmen zu können, welcher Tarifvertrag angewendet werden müsse. Die Solution Plus erklärt durch schriftliche Einwilligung der betroffenen Kolleginnen und Kollegen, künftig den schlechteren Tarifvertrag private Banken individualrechtlich anzuwenden. Dabei war und ist die LBBW immer noch eine öffentliche Bank und wendet selbstverständlich in ihrem Hause die entsprechenden Tarifverträge an. Es

kann daher seitens ver.di keinen Zweifel darüber geben, dass auch für die übergegangenen Beschäftigten der Tarifvertrag der öffentlichen Bank gelten muss.

Mit ihrem jetzigen Vorgehen verhindert Finanz Informatik eine Arbeitszeitverkürzung auf eine 38 Stunden-Woche, wie sie für die öffentlichen Banken ab 2024 vereinbart wurde. Gleichzeitig entledigt man sich durch den Vertragsbruch der bisherigen originären Tarifbindung. Es bleiben lediglich die Klauseln in den Arbeitsverträgen, welche auf den schlechteren Tarifvertrag verweisen und den Beschäftigten deutlich weniger Sicherheit bieten.

Finanz Informatik verweigert zudem die Bezahlung der Tarifierhöhung, was bereits zu zahlreichen Geldendmachungen geführt hat. Parallel dazu hat ver.di eine Feststellungsklage gegen die Finanz Informatik Solution Plus eingereicht. ver.di wird dafür sorgen, dass Tarifverträge eingehalten werden.

ANZEIGE

Ihre Rechtsanwälte und Fachanwälte* für Arbeitsrecht

Stark*, Mayer, Hehr* & Kollegen
Alleestraße 10, 71638 Ludwigsburg
Fon (0 71 41) 91 3 08-0
Fax (0 71 41) 91 3 08-77
www.rechtsanwaelte-lb.de
stark@rechtsanwaelte-lb.de

Bartl* & Weise, Mausner*, Horschitz*, Thiel
Johannesstraße 75, 70176 Stuttgart
Fon (07 11) 63 32 43-0, Fax(07 11) 63 32 43-20
www.bartlweise.de
info@bartlweise.de

